

# Ausgefragt: BARBARA RUF



Barbara Ruf ist Kunsthistorikerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit Anfang dieses Jahres ist sie Kuratorin des Museums Sankturbanhof in Sursee.

**Die aktuelle Ausstellung im Sankturbanhof Sursee handelt vom Aufbrechen, Ankommen und Weiterziehen – vom Unterwegssein, immer von oder nach Sursee. Ein Aufruf dazu, seine Zelte in der Innerschweiz abzubauen?**

Keineswegs! Die Ausstellung ist als Blick darauf zu verstehen, was Migration heute ist, was sie vor 500 Jahren war, und dass es eben nichts Neues ist,

sondern immer Bestand hatte. Früher war Schweiz ein Emigrationsland, heute überwiegt die Immigration. Diese spannenden Wechselbeziehungen der Migrationsgeschichte will die Ausstellung vermitteln.

**Sie selber sind Anfang dieses Jahres aus Zürich nach Sursee migriert – zumindest beruflich. Wie war der Wechsel von der Stadt ins Städtli für Sie?**

Den Wechsel empfand ich als sehr angenehm. Ich wohne zwar in Zürich, aber ich bin kein Stadtkind. Das Leben im Städtli ist mir also sehr vertraut. Zudem habe ich immer dezentral gearbeitet. Es gefällt mir gut hier!

**Erhält eine Ausstellung über Migration und über Mobilität durch die Pandemie eine neue, unerwartete Wertung?**

Das ist eine zweiteilige Frage: Migration hat mit Mobilität zu tun, Mobilität aber nicht zwingend mit Migration. Sicher, Migration im Rahmen der Fluchtthematik ist schwieriger geworden, findet aber trotz Pandemie statt. Personen, die migrierten, mussten sich immer schon mit Schwierigkeiten auseinandersetzen – nicht nur flüchtende Menschen, sondern auch jene, die aus beruflichen Gründen auswandern. Migration hing schon immer von den äusseren Umständen ab und das zeigt sich auch in den Geschichten, die wir vorstellen. Die Pandemie hat den Einfluss dieser externen Faktoren noch stärker hervorgehoben und bewusst gemacht.

Interview: Pascal Zeder

**Unterwegs. Vom Aufbrechen, Ankommen und Weiterziehen**  
Bis SO 28. Februar  
Sankturbanhof, Sursee

**Musée imaginaire des migrations (mit Beat Mazenauer)**  
SO 29. November & SO 17. Januar, 12 Uhr

**Vortrag zum Thema «Heimweh»**  
DO 3. Dezember, 18 Uhr

Anzeige

**Kreativ nachhaltig**

Sa, 30. Januar  
in Luzern

Jetzt anmelden

**Kleider flicken statt wegwerfen**  
mit Sashiko, einer japanischen  
Sticktechnik.

klubschule  
MIGROS

klubschule.ch/kreativnachhaltig